



# Membra Jesu nostri

**KLASSIK CHOR MÜNCHEN**

Birgit Schönberger und  
Flore Van Meerssche, Sopran  
Elisabeth Lottner, Alt  
Christoph Teichner, Tenor  
Martin Burgmair, Bass

Barockensemble München  
Klassik Chor München

**Christian Meister**  
Leitung

Samstag, 13.04.2019, 19 Uhr  
Basilika Petersberg

Sonntag, 14.04.2019, 17 Uhr  
Maria Ramersdorf

[www.klassikchormuenchen.de](http://www.klassikchormuenchen.de)



# PROGRAMM

---

**DIETERICH BUXTEHUDE**  
1637 - 1707

***Membra Jesu nostri*** BuxWV 75  
Kantatenzyklus für Soli (SSATB), Chor (SSATB)  
2 Violinen, 2 Violen da gamba, Violone und Basso continuo  
Kantate I „Ad pedes“ und II „Ad genua“

**HEINRICH SCHÜTZ**  
1585 - 1672

***Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen*** SWV 31  
Psalm 121 aus Psalmen Davids 1619, op.2  
für zwei Chöre und Basso continuo

**DIETERICH BUXTEHUDE**

***Membra Jesu nostri***  
Kantate III „Ad manus“ und IV „Ad latus“

**JOHN DOWLAND**  
1562 – 1626

***Lachrimae antiquae novae***  
Nr. 2 aus ***Lachrimae or Seaven Teares***

**DIETERICH BUXTEHUDE**

***Membra Jesu nostri***  
Kantate V „Ad pectus“ und VI „Ad Cor“

**JOHN DOWLAND**

***Lachrimae verae***  
Nr. 7 aus ***Lachrimae or Seaven Teares***

**DIETERICH BUXTEHUDE**

***Membra Jesu nostri***  
Kantate VII „Ad faciem“

---

Barockensemble:

Violine 1: Bruno van Esseveld  
Violine 2: Anja Czak  
Gambe 1: Sabina Lehrmann  
Gambe 2: Anna Zimre  
Violone 8': Günter Holzhausen  
Violone 16': Michael Schönfelder  
Orgel: Andreii Slota  
Theorbe: Jacopo Sabina

Orgel aus der Werkstatt Christoph und Matthias Kaps

## I. Ad pedes

### 1. Sonata

### 2. Tutti (Nahum 2,1)

Ecce super montes  
pedes evangelizantis  
et annunciantis pacem.

## I. An die Füße

Siehe, über die Berge kommen  
die Füße des Freudenboten  
und Verkünders des Friedens.

### 3. Aria (Arnulf von Löwen)

#### a) Soprano 1

Salve mundi salutare,  
salve Jesu care!  
Cruci tuae me aptare  
vellem vere, tu scis quare,  
da mihi tui copiam.

Sei begrüßet, Heil der Welt,  
sei begrüßet, sei begrüßet, teurer Jesus!  
An dein Kreuz will ich wahrhaftig mich  
hängen! Du weißt, warum.  
Gib mir deine Kraft.

#### b) Soprano 2

Clavos pedum, plagas duras  
et tam graves impressuras  
circumplector cum affectu,  
tuo pavens in aspectu,  
tuorum memor vulnerum.

Die Nägel deiner Füße, die harten  
Schläge und die so großen Striemen  
umfasse ich voll Ergriffenheit,  
voller Angst bei deinem Anblick,  
gedenke ich deiner Wunden.

#### c) Basso

Dulcis Jesu, pie Deus,  
ad te clamo, licet reus:  
Praebe mihi te benignum,  
ne repellas me indignum  
de tuis sanctis pedibus.

Süßer Jesus, frommer Gott,  
zu dir rufe ich, wie ein Schuldiger:  
erzeige dich mir gütig,  
verstoße mich nicht als Unwürdigen  
von deinen heiligen Füßen.

### 4. Tutti

Ecce super montes (da capo)

### 5. Tutti

Salve mundi salutare (da capo)

---

## II. Ad genua

6. Sonata in tremulo

7. Tutti (Jesaja 66,12)

Ad ubera portabimini et super  
genua blandi(c)entur vobis.

## II. An die Knie

Auf den Armen werdet ihr getragen werden  
und auf den Knien wird man euch liebkosen.

8. Aria (Arnulf von Löwen)

a) Tenore

Salve Jesu, rex sanctorum,  
spes votiva peccatorum,  
crucis ligno tamquam reus,  
pendens homo, verus deus,  
caducis nutans genibus.

Sei begrüßet, Jesus, König der Heiligen,  
erwünschte Hoffnung der Sünder,  
am Holz des Kreuzes wie ein Schuldiger  
hängend – ein Mensch, doch wahrer Gott,  
mit den todgeweihten Knien dich neigend.

b) Alto

Quid sum tibi responsurus,  
actu vilis, corde durus?  
Quid rependam amatori,  
qui elegit pro me mori,  
ne dupla morte morerer?

Was soll ich dir antworten, schwach in der Tat,  
verhärtet im Herzen?  
Wie soll ich dir Liebendem vergelten,  
der sich erwählt hat, für mich zu sterben,  
damit ich nicht eines doppelten Todes stürbe?

c) Doi Soprani è Basso

Ut te quaeram mente pura,  
sit haec mea prima cura,  
non est labor nec gravabor:  
sed sanabor et mundabor,  
cum te complexus fuero.

Dass ich dich mit reinem Sinn suchte  
dieses sei meine erste Sorge;  
sie macht mir keine Mühe noch beschwert  
sie mich: sondern ich werde heil und rein,  
wenn ich dich umfassen haben werde.

9. Tutti

Ad ubera portabimini (da capo)

---

### III. Ad manus

### III. An die Hände

10. Sonata

11. Tutti (Sacharja 13,6)

Quid sunt plagae istae  
in medio manuum tuarum?

Was sind das für Wunden  
inmitten deiner Hände?

12. Aria (Arnulf von Löwen)

a) Soprano 1

Salve Jesu, pastor bone,  
fatigatus in agone,  
qui per lignum es distractus  
et ad lignum es compactus  
expansis sanctis manibus.

Sei begrüßet, Jesus, du guter Hirte,  
erschöpft im Todeskampf,  
der du durch das Holz gemartert wirst  
und ans Holz geschlagen bist mit deinen  
ausgebreiteten, heiligen Händen.

b) Soprano 2

Manus sanctae, vos amplector  
et gemendo condelector,  
grates ago plagis tantis,  
clavis duris, guttis sanctis,  
dans lacrimas cum osculis.

Ihr heiligen Hände, euch umfasse ich  
und klagend erfreue ich mich an euch,  
Dank sage ich solch großen Wunden,  
den harten Nägeln, heiligen Blutstropfen,  
unter Tränen küsse ich euch.

c) Alt, Tenore è Basso

In cruore tuo lotum  
me commendo tibi totum,  
tuae sanctae manus istae  
me defendant, Jesu Christe,  
extremis in periculis.

Von deinem Blut benetzt  
übergebe ich mich dir ganz;  
diese deine heiligen Hände  
mögen mich verteidigen, Jesus Christus,  
in äußersten Gefahren.

13. Tutti

Quid sunt plagae istae (da capo)

---

#### IV. Ad latus

##### 14. Sonata

##### 15. Tutti (Hohelied 2, 13+14)

Surge amica mea,  
speciosa mea,  
et veni, columba mea,  
in foraminibus petrae,  
in caverna maceriae.

#### IV. An die Seite

Erhebe dich, meine Freundin,  
meine Schöne,  
und komm her, meine Taube,  
in den Felsklüften,  
in den Steinritzen.

##### 16. Aria (Arnulf von Löwen)

###### a) Soprano 1

Salve latus Salvatoris,  
in quo latet mel dulcoris,  
in quo patet vis amoris,  
ex quo scatet fons cruoris,  
qui corda lavat sordida.

Sei begrüßet, du Seite meines  
Heilandes,  
in der sich der Honig der Süße verbirgt,  
in der sich die Kraft der Liebe offenbart,  
aus der der Quell deines Blutes hervor-  
bricht, der die befleckten Herzen reinigt.

###### b) Alto, Tenore è Basso

Ecce tibi appropinquo,  
parce, Jesu, si delinquo,  
verecunda quidem fronte,  
ad te tamen veni sponte  
scrutari tua vulnera.

Siehe, ich nahe mich dir,  
schone mich, Jesus, wenn ich fehle;  
mit ehrfurchtsvollem Antlitz  
komme ich dennoch freiwillig zu dir,  
um deine Wunden zu erforschen.

###### c) Soprano 2

Hora mortis meus flatus  
intret, Jesu, tuum latus,  
hinc expirans in te vadat,  
ne hunc leo trux invadat,  
sed apud te permaneat.

In der Stunde meines Todes möge meine  
Seele, Jesus, in deine Seite eintreten, hierauf  
das Leben ausseufzend, möge sie in dich  
eingehen, damit sie nicht ein wilder Löwe anfalle,  
sondern sie immer bei dir bleibe.

##### 17. Tutti

Surge amica mea (da capo)

## V. Ad pectus

## V. An die Brust

18. Sonata

19. Voci Alto, Tenore è Basso (Petrus 2, 2+3)

Sicut modo geniti infantes  
rationabiles et sine dolo  
concupiscite, ut in eo crescatis in  
salutem. Si tamen gustatis,  
quoniam dulcis est Dominus.

Nach gleichem wie vernünftige,  
neugeborne Kinder und ohne List  
verlangt, dass ihr daran wachset im Heil,  
denn ihr habt es ja geschmeckt,  
wie lieblich der Herr ist.

20. Aria (Arnulf von Löwen)

a) Alto

Salve, salus mea, Deus,  
Jesu dulcis, amor meus,  
salve, pectus reverendum,  
cum tremore contingendum,  
amoris domicilium.

Sei begrüßt, mein Heil, Gott,  
süßer Jesus, meine Liebe!  
Sei begrüßt, verehrte Brust,  
unter Zittern zu berührende  
Wohnstatt der Liebe!

b) Tenore

Pectus mihi confer mundum,  
ardens, pium, gemebundum,  
voluntatem abnegatam,  
tibi semper conformatam,  
juncta virtutum copia.

Mache mir das Herz rein,  
brennend, fromm und seufzend,  
dass ich meinem Willen entsage,  
er dir stets angepasst sei,  
in der Fülle der Tugenden!

c) Basso con Stromenti

Ave, verum templum Dei,  
precor miserere mei,  
tu totius arca boni,  
fac electis me apponi,  
vas dives Deus omnium.

Sei begrüßt, wahrer Tempel Gottes,  
bitte erbarme dich meiner,  
Schrein alles Guten,  
lass mich zu den Auserwählten gehören,  
kostbares Gefäß, Gott aller!

21. Voci Alto, Tenore è Basso

Sicut modo (da capo)

---

## VI. Ad Cor

### 22. Sonata

### 23. Tutti (Hohelied 4,9)

Vulnerasti cor meum,  
soror mea, sponsa.

## VI. An das Herz

Du hast mein Herz verwundet,  
meine Schwester, Braut.

### 24. Aria (Arnulf von Löwen)

#### a) Soprano 1

Summi regis cor, aveto,  
te saluto corde laeto,  
te complecti me delectat  
et hoc meum cor affectat,  
ut ad te loquar animes.

Sei begrüßt, Herz des höchsten Königs!  
Ich grüße dich frohen Herzens.  
Dich zu umfassen erfreut mich,  
und mein Herz strebt danach,  
dass du mich ermutigst, zu dir zu reden.

#### b) Soprano 2

Per medulam cordis mei,  
peccatoris atque rei,  
tuus amor transferatur,  
quo cor tuum rapiatur  
languens amoris vulnere.

In das Innerste meines Herzens,  
eines Sünders und Schuldigen,  
soll sich deine Liebe übertragen,  
wodurch dein Herz zerrissen wird,  
ermattend durch die Wunde der Liebe.

#### c) Basso

Viva cordis voce clamo,  
dulce cor, te namque amo,  
ad cor meum inclinare,  
ut se possit applicare  
devoto tibi pectore.

Mit der lebendigen Stimme meines  
Herzens rufe ich, süßes Herz, dich, denn  
ich liebe dich. Neige dich zu meinem  
Herzen, dass es sich anschmiegen kann  
an dich mit demütiger Brust!

### 25. Tutti

Vulnerasti cor meum (da capo)



## VII. Ad faciem

## VII. An das Gesicht

26. Sonata

27. Tutti (Psalm 31,17)

Illustra faciem tuam super servum tuum  
salvum me fac in misericordia tua.

Lass dein Gesicht leuchten über Deinem  
Knecht, errette mich durch deine Gnade!

28. Aria (Arnulf von Löwen)

a) Alto, Tenore è Basso con Violini  
Salve, caput cruentatum,  
totum spinis coronatum,  
conquassatum, vulneratum,  
arundine verberatum,  
facie sputis illita.

Sei begrüßt, blutiges Haupt,  
ganz mit Dornen gekrönt,  
entstellt und verwundet,  
mit dem Rohr geschlagen,  
mit bespeitem Antlitz.

b) Alto

Dum me mori est necesse,  
noli mihi tunc deesse,  
in tremenda mortis hora  
veni, Jesu, absque mora,  
tuere me et libera.

Wenn ich sterben muss,  
dann sei mir nicht fern!  
In der schrecklichen Stunde des Todes,  
komm, Jesus, ohne Zögern,  
schütze und befreie mich!

c) Tutti

Cum me jubes emigrare,  
Jesu care, tunc appare,  
o amator amplexende,  
temet ipsum tunc ostende  
in cruce salutifera.

Wenn ich einmal soll scheiden,  
lieber Jesus, dann erscheine mir!  
O Liebender, den ich umfassen will,  
zeige dich selbst mir dann  
am heilbringenden Kreuze!

29. Tutti Amen

Dübens Abschrift  
Canto 1 (Sopran1)  
Amen

The image shows a handwritten musical score for the word 'Amen'. The score is written on five staves. The lyrics 'in cruce salutifera in cruce in cruce cruce salutifera' are written above the first staff. The word 'amen' is repeated multiple times throughout the score, often with a trill (tr) above it. The notation includes various rhythmic values and dynamic markings. The page number '3' is visible in the bottom right corner.



„Er sey zu Lübeck geweßen umb daselbst ein und anderes in seiner [Buxtehudes] Kunst zu begreifen,“ äußerte Johann Sebastian Bach nach seiner Rückkehr aus Lübeck. Wie berühmt muss Dieterich Buxtehude damals gewesen sein, dass sich Bach zu einem 300 km langen Fußmarsch zu ihm nach Lübeck aufgemacht hat? Und welche Faszination muss dieser Organist und Komponist ausgeübt haben, dass Bach sogar seinen Urlaub überzog und dadurch beinahe seine Anstellung riskiert hat?

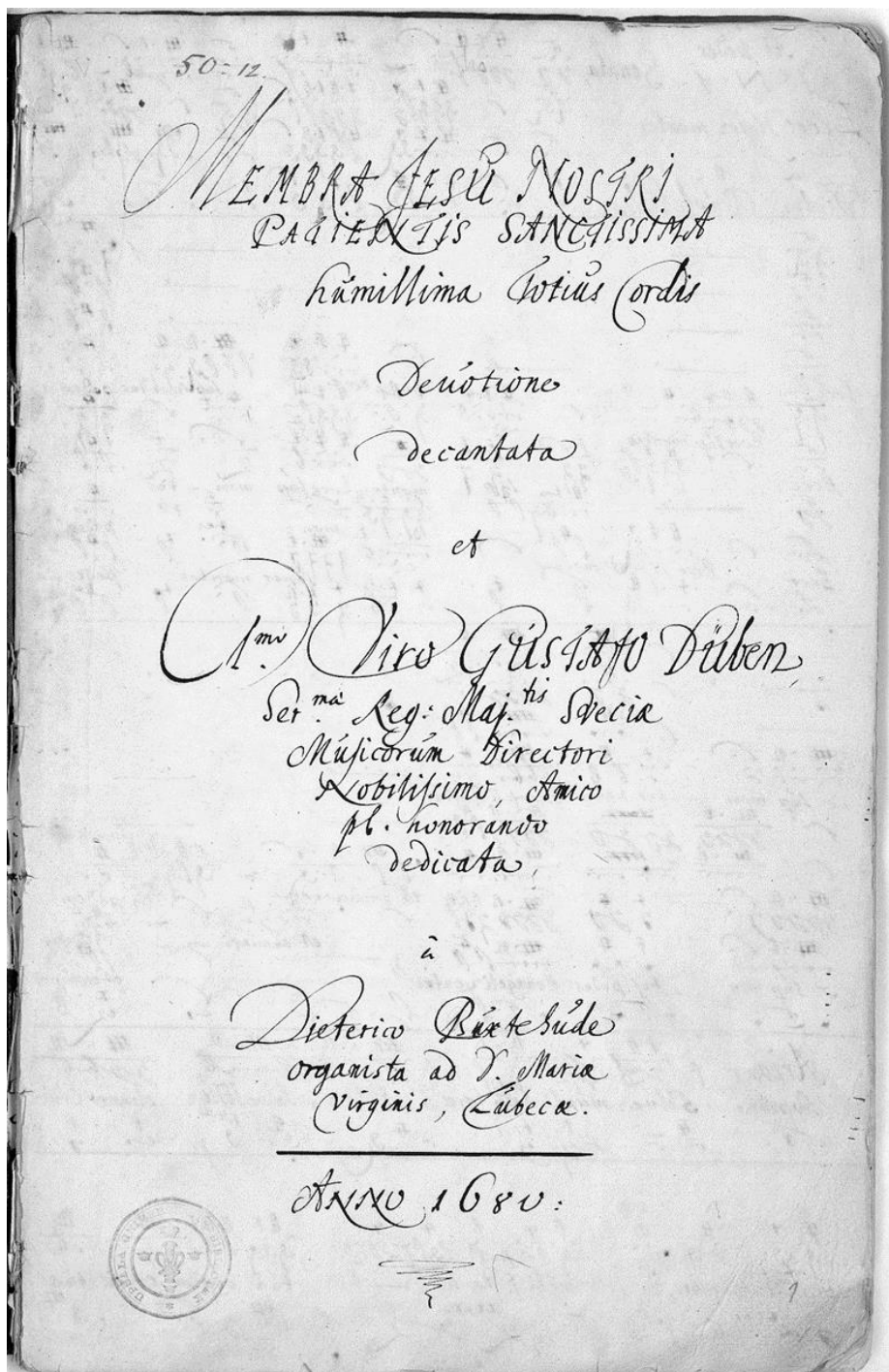
Über Buxtehudes Leben und seine Person ist sehr wenig bekannt. Geboren wurde er um 1637 als Sohn eines Organisten, wahrscheinlich in Helsingborg. Nach Orgeldiensten in Helsingborg und in Helsingør übernahm er 1668 das Amt als Organist an der Marienkirche in Lübeck. Diese Position, eine der angesehensten im norddeutsch-skandinavischen Raum, hatte Buxtehude fast vier Jahrzehnte bis zu seinem Tod am 9. Mai 1707 inne. Berühmt wurden vor allem die „Abendmusiken“, eine feste Institution im Lübecker Musikleben.

Das Schaffen von Buxtehude, der als der größte Orgelmeister vor Bach gilt, umfasst Orgelwerke, geistliche Vokalmusik und Kammermusik. Man vermutet, dass eine große Anzahl seiner Werke verschollen ist. Einzig in der sog. Düben-Sammlung, die jetzt in der Universitätsbibliothek Uppsala als besondere Kostbarkeit aufbewahrt wird, sind uns Vokalwerke überliefert. Gustav Düben (um 1629 bis 1690) war schwedischer Hofkapellmeister und Organist an der Deutschen Kirche St. Gertrud in Stockholm und pflegte eine tiefe Freundschaft mit Buxtehude. Er erhielt regelmäßig Buxtehudes Kompositionen übersandt, die er kopierte und in seine Sammlung geistlicher Musik aufnahm. In der Düben-Sammlung befindet sich auch die autographe Tabulaturhandschrift von ***Membra Jesu nostri patientis sanctissima*** („Die heiligsten Gliedmaße unseres leidenden Jesu“), Buxtehudes bedeutendstem Vokalwerk. Diesen Zyklus von sieben Passionskantaten komponierte Buxtehude im Jahr 1680 und widmete ihn „dem angesehenen Herrn Gustav Düben, Musikdirektor Seiner allerdurchlauchtigsten Majestät des Königs von Schweden, meinem edlen und hochverehrungswürdigen Freund“.

Der Entstehungsanlass ist unbekannt, ebenso ob Buxtehude überhaupt selbst das Werk in Lübeck aufführte oder ob es ein Auftragswerk des schwedischen Hofes gewesen war. Neben Buxtehudes autographe Orgeltabulatur existieren von Düben geschriebene (in Notenschrift transkribierte) Stimmen, die auf Aufführungen zumindest von Teilen des Werkes in Stockholm schließen lassen. Für eine Verwendung im evangelischen Gottesdienst war diese Passionsmusik wohl nicht entstanden. Sie hebt sich deutlich von der traditionellen protestantischen Betrachtung der Passion Christi ab, sowohl inhaltlich, textlich als auch in der Art der Komposition. Wie schon aus dem Titelblatt ersichtlich geht es vielmehr um die persönliche Versenkung in das Leiden Christi: „humillima Totius Cordis Devotione decantata“ (in demütigster Verehrung von ganzem Herzen besungen).

Als Textgrundlage diente die mittelalterliche lateinische Passionsdichtung *Salve mundi salutare*, Dieser Hymnenzyklus war im 17. Jahrhundert unter dem Namen *Rhythmica oratio sancti Bernardi* sowohl in katholischen wie in protestantischen Gemeinden bekannt und beliebt, ebenso

Übersetzungen und Nachdichtungen. Inhalt dieser mittelalterlichen mystischen Dichtung, die zunächst Bernhard von Clairvaux zugeschrieben wurde, ist die meditative Betrachtung und Versenkung in die verwundeten Gliedmaßen Christi am Kreuz: Füße, Knie, Hände, Seite, Brust, Herz und Gesicht. In fast liebevoller Beziehung wird jedes mit einem „Salve“ begrüßt. Die Dichtung entsprach dem Frömmigkeitsgefühl des 17. Jahrhunderts im Geist des Frühpietismus und dem Glauben an die heilsbringenden Kraft der Wunden Jesu. „Was ist wirksamer zur Heilung der Wunden des Gewissens und zur Reinigung des Seelengrundes als die emsige Betrachtung der Wunden Christi?“ hatte Bernhard von Clairvaux geschrieben.



Titelblatt autographe Tabulatur

---

Buxtehude wählte für die sieben Kantaten jeweils drei Strophen aus der *Oratio Rhythmica* aus und verknüpfte sie mit Bibelstellen aus dem Alten und Neuen Testament. In der Regel sind die sieben Teile folgendermaßen aufgebaut: instrumentale Einleitung (Sonata) – Chorsatz mit Bibeltext – drei Arias auf Strophen aus der *Oratio Rhythmica*, jeweils verbunden durch Ritornelle – Wiederholung des Chorsatzes.

Leidensmystik, die Liebe zum Erlöser und die damit verbundene Todessehnsucht - pietistische Ideale dieser Zeit, kommen am innigsten in der sechsten Kantate „ad Cor“, dem „Herzstück“ des gesamten Werkes, zum Ausdruck. Es kommt zu einem intimen, fast erotischen Gespräch zwischen Christus und der Seele, die als Braut Jesu angesehen wurde. Ausschließlich in dieser Kantate sind zusätzlich Gamben besetzt, die einen wärmeren Klang als den in den anderen Kantaten erzeugen. Nach den schmerzvollen Betrachtungen der ersten sechs Kantaten bildet die siebte Kantate, die Meditation über das Antlitz des Gekreuzigten, einen unerwarteten, fast freudigen Abschluss. Sie endet mit der Gewissheit der Erlösung und der Bitte „Lass dein Gesicht erstrahlen über deinem Diener, rette mich durch deine Gnade!“

Der gesamte Aufbau des Werkes und Eintragungen in der Partitur deuten darauf hin, dass Buxtehude *Membra Jesu nostri* als Zyklus komponiert hat. Ein weiteres Indiz für die Geschlossenheit ist die aufsteigende Tonartenfolge von Kantate zu Kantate, die den Blick von den Füßen hinauf zum Antlitz des Gekreuzigten widerspiegelt. Zu diesem zyklischen Aufbau gibt es in der protestantischen Kirchenmusik keine Parallele, genauso wenig wie für die Verwendung mittelalterlicher mystischer Texte. „Was Buxtehude in seinem Membra-Zyklus schafft, ist eine neue Kunst“, urteilt Martin Geck. „Die Musik des Passionszyklus ist nie kraftvoll oder leidenschaftlich, sondern weich, fließend, elegisch, den Text nie hinausschleudernd, sondern ihn in Musik, in die Liedstrophe einbettend, verinnerlichend, ...ein empfindsam weicher Liedton, abgedunkelt durch eine milde Leidensstimmung“.

Lassen wir uns von dieser mehr als 300 Jahre alten Musik, die unserem Denken und unserer Lebensart doch sehr weit entfernt ist, auf ganz besondere Weise berühren.

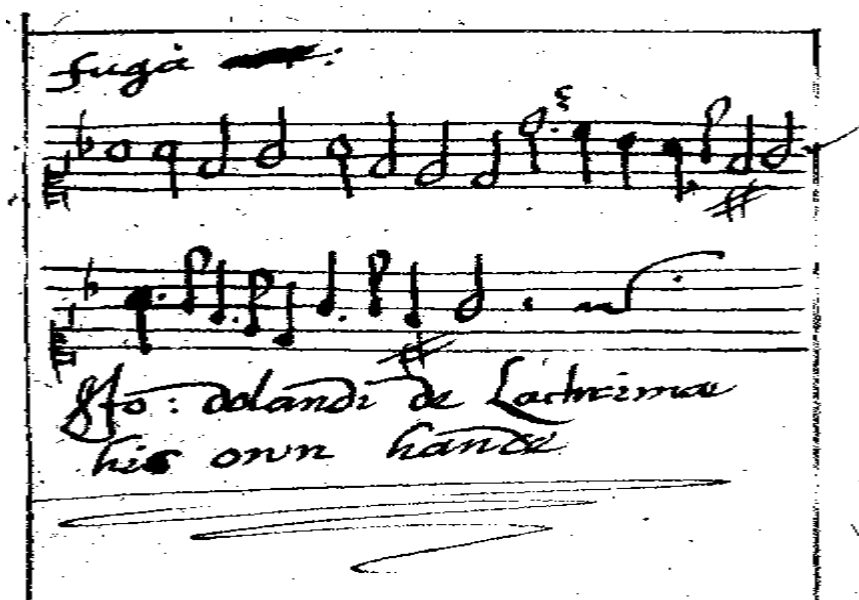
Dieterich Buxtehude  
Ausschnitt aus  
„Musizierende Gesellschaft“  
von Johannes Voorhout 1674



**Heinrich Schütz** gilt als der erste deutsche Musiker von europäischem Rang. Er wurde 1619 zum kurfürstlich-sächsischen Kapellmeister am sächsischen Hofe Johann Georg I. in Dresden ernannt. Im selben Jahr erschien auch sein Opus secundum: **Die Psalmen Davids sampt etliche Motetten und Concerten**, mit 8 und mehr Stimmen, nebenst andern zweien Capellen / daß dero etliche auff drey und vier Chor nach beliebung gebraucht werden können. Gewidmet ist die Sammlung Kurfürst Johann Georg I. Der Sammeldruck enthält 26 Werke, die Heinrich Schütz seit seiner Rückkehr 1613 aus Italien komponierte. Bedeutend und neuartig in diesem geistlichen Chorwerk ist die mehrhörige Musizierpraxis, die in Deutschland am Beginn des 17. Jahrhunderts noch nicht so gepflegt wurde wie bereits in Venedig, die Vertonung deutscher Bibeltexte im Lutherdeutsch sowie die enge Textnähe und Bildhaftigkeit der musikalischen Sprache.

**John Dowland** wird heute als eine der wichtigsten Musikerpersönlichkeiten der kulturellen Blütezeit unter der Regierung von Königin Elisabeth I. angesehen. Obwohl er einer der virtuosesten Lautenisten seiner Zeit war, wurde ihm die Anstellung als Hoflautenist verweigert, was seinen tief melancholischen Charakter noch verstärkte. Er selbst bezeichnete sich als "Johannes Dolandi de Lachrimae". 1604 erschienen die Pavanen **Lachrimae or Seaven Teares**, ein in ganz Europa bewundertes Meisterwerk, das ursprünglich für Gambenquintett und Laute geschrieben war. Eine dieser sieben Pavanen bearbeitete Dowland zu seinem berühmten Lautenlied „Flow My Teares“. Bei der heutigen Aufführung übernimmt die Theorbe die Lautenstimme.

Dolandi de Lachrimae



#### Quellen:

Harenberg Chormusikführer

Martin Geck: Die Vokalmusik Buxtehudes und der frühe Pietismus

Wikipedia

Thomas Schlage: Vorwort zur Partitur „Membra Jesu nostri“ (Carus)

<https://www.swr.de/-/id=19063686/property=download/nid=659552/kh4frn/swr2-musikstunde-20170411.pdf>

<https://core.ac.uk/download/pdf/17276051.pdf>

**Birgit Schönberger**, Sopran, studierte bei Prof. Daphne Evangelatos an der Musikhochschule München und bei Jessica Cash in London. Schon während des Studiums setzte sie sich intensiv mit der Aufführungspraxis Alter Musik auseinander. Auf diesem Bereich liegt heute auch der Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit.

So arbeitete sie u.a. mit Frieder Bernius, Franz Raml, Enoch zu Guttenberg und Andrew Parrott. Sie konzertierte mit namhaften Ensembles u.a. in Amsterdam, Barcelona, Kiew, Wien, Istanbul, Hongkong und Toronto, zuletzt auch in Peking, Seoul und New York. Mit der *Gruppe für Alte Musik München* erhielt sie den Förderpreis der Bayerischen Staatsregierung für junge Künstler. Neben Fernseh- und Rundfunkproduktionen wirkte die Sopranistin bei zahlreichen CD-Einspielungen mit.



**Flore Van Meerssche**, in Belgien geborene Sopranistin, schloss im Juni 2015 ihr Bachelorstudium in Leuven ab. Im Sommer 2018 beendete sie mit großem Erfolg ihr Masterstudium im Konzertgesang an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Fenna Kügel-Seifried. Seit dem Wintersemester 2018 studiert sie im Masterstudiengang Liedgestaltung bei Prof. Fritz Schwinghammer und Prof. Donald Sulzen. Sie besuchte Meisterkurse bei Roberta Alexander, Axel Bauni, Jan Philip Schulze und Kai Wessel.

Man konnte sie u.a. schon als Pamina in *Die Zauberflöte* (W.A. Mozart), als Minerva in *Ulisse* (Claudio Monteverdi) und als Adina in *L'elisir d'amore* (Geatano Donizetti) auf der Bühne erleben. Im Juni 2018 sang sie die Partie der Stefanie in einer Uraufführung im Rahmen der Münchner Biennale. Als Solistin im Konzertfach war sie u.a. schon zu hören im Requiem von Mozart, Rossinis *Petite Messe solennelle* und Haydns *Stabat Mater*. Sie ist Stipendiatin des Yehudi Menuhin-Live Music Now München e.V. und des Richard Wagner Verband München.



Die Altistin **Elisabeth Lottner** kommt ihrer Leidenschaft für Musik und Gesang schon seit frühester Jugend nach. Auch während ihres Studiums der Humanmedizin an der Universität des Saarlandes sang sie sowohl solistisch als auch in kammermusikalischen Ensembles.

Zur Zeit arbeitet sie als Ärztin in Augsburg und widmet sich zunehmend dem Sologesang im Konzert- und Oratorienbereich. Zu ihrem Repertoire gehören u.a. J.S. Bachs Weihnachtsoratorium, W.A. Mozarts Requiem



---

und Rossinis *Petite Messe solennelle*. Im letzten Jahr war sie u.a. im Rahmen der 19. Rosetti-Festtage im Ries sowie in Liederabenden mit Werken von Brahms und Schumann zu hören. Ihre private Gesangsausbildung absolviert die Altistin bei Daniel Karrasch (Augsburg) und Gudrun Bär (Weimar).



**Christoph Teichner** studierte zunächst Musikwissenschaft an der Universität Augsburg und an der Hochschule für Musik München Musiklehramt für Gymnasien mit den Instrumenten Klavier/Cembalo und Querflöte. Die damit verbundene Gesangsausbildung erhielt er bei Gabriele Kaiser. Anschließend erwarb er ein künstlerisches Diplom im Fach Historische Tasteninstrumente am Richard-Strauss-Konservatorium bei Michael Eberth. Zusätzlich studierte er Traversflöte bei Marion Treupl-Frank. Neben einer Anstellung als Dozent für Klavier an der Städtischen Musikschule Königsbrunn ist er momentan als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg tätig. Sein musikwissenschaftliches Promotionsstudium an der Hochschule für Musik und Theater München hat er dieses Jahr abgeschlossen. Das dabei entstandene Verzeichnis der Kompositionen des Pianisten und Komponisten der Mozartzeit Ignaz Franz von Beecke (1733-1803) wird in Kürze erscheinen.



Der Bass **Martin Burgmair** studierte an der Musikhochschule in München Schulmusik mit Hauptfach Klarinette, das er 2013 mit dem ersten Staatsexamen abschloss. Er war langjähriges Mitglied des Madrigalchores der Musikhochschule München sowie des Bayerischen Landesjugendchores und der Bayerischen Singakademie. Dort erhielt er maßgeblichen Gesangsunterricht bei Hartmut Elbert.

Von 2013 bis 2016 studierte Martin Burgmair bei Prof. Ingrid Kaiserfeld an Musikhochschule München Gesang und seit 2016 in der Klasse von Prof. Lars Woldt, bei dem er seinen Bachelorabschluss absolvierte, und 2017 in den Masterstudiengang Konzertgesang wechselte.



---

Seit März 2019 ist **Christian Meister** Mitglied und 1. Tenor des international renommierten und vielfach ausgezeichneten Vokalsolistenensembles *Singer Pur*.

Als Dirigent arbeitet Christian Meister mit dem *Klassik Chor München* (seit 2010), dem Augsburger Vokalensemble *Vox Augustana* (seit 2011) und den Chören des Gesangverein Maisach (seit 2005) zusammen. Vom Bayerischen Sängerbund wird er seit 2013 als Dozent engagiert, dort ist er auch ehrenamtlich im Musikausschuss aktiv.

Er wird regelmäßig von professionellen und semiprofessionellen Spitzenensembles zu Einstudierungen, Dirigaten und Studioproduktionen eingeladen. Mit der *Züricher Sing-Akademie*, dem *NDR Chor* und dem *SWR Vokalensemble* verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit. Ende 2016 war er mit dem *ChorWerk Ruhr* an der viel beachteten Eröffnung des *Anneliese Brost Musikforum Bochum* beteiligt. Beim Deutschen Chordirigentenpreis 2016 konzertierte Christian Meister als Finalist mit dem *RIAS Kammerchor* in der Berliner Philharmonie.

Ein besonderes Anliegen ist ihm die musikalische und stimmliche Förderung von Kindern und Jugendlichen. So ist er seit 2005 für die Nachwuchsarbeit des Gesangvereins Maisach verantwortlich und musiziert dort mit Kindern und Jugendlichen ab 5 Jahren in mehreren Chorstufen.

An der Musikhochschule München unterrichtet er das Fach Schulpraktisches Klavierspiel. Darüber hinaus arbeitet er als Stimmbildner und ist Mitglied verschiedener Projektchöre wie der *Capella Cathedralis* am Münchner Frauendom.

Nach seiner musikalischen und stimmlichen Ausbildung bei den *Augsburger Domsingknaben* studierte Christian Meister an der Musikhochschule München Lehramt für Musik sowie Chordirigieren (Prof. Michael Gläser), welches er 2010 mit dem Meisterklassenpodium abschloss.

Im Rahmen seines Stipendiums beim Chordirigentenforum des Deutschen Musikrates und anderer Meisterkurse arbeitete er zwischen 2011 und 2016 mit renommierten Dirigenten wie Stefan Parkman, Jörg-Peter Weigle und Peter Dijkstra zusammen und dirigierte u. a. den *MDR Rundfunkchor*, den *Rundfunkchor Berlin* und den *BR Chor*.





Der **Klassik Chor München** wurde 2001 von Robert Scheingraber und ambitionierten Laiensängern als unabhängiger Chor gegründet. Im September 2007 übernahm Peter Kofler die musikalische Leitung, ab 2010 Christian Meister.

Der Chor hat sich zum Ziel gesetzt, anspruchsvolle Chormusik – sowohl a cappella als auch mit Orchesterbegleitung - auf hohem Niveau aufzuführen. Das Repertoire reicht von der frühesten Zeit bis zur Gegenwart, von Schütz über Bach und Mozart bis J. X. Schachtner. Dessen Komposition *Eutopia* wurde 2016 vom Klassik Chor München und dem Arcis Saxophon Quartett uraufgeführt. Weitere Konzerte mit selten aufgeführten Werken waren das d-moll Requiem von Cherubini und C.P.E. Bachs *Auferstehung und Himmelfahrt*. So entdeckt unser Publikum mit uns auch weniger bekannte Werke abseits der gängigen Chorliteratur.

Was den Chor eint, ist die Freude am gemeinsamen Musizieren,  
denn Chormusik besteht aus so viel mehr als richtigen Tönen!

**VORSCHAU:** Sonntag, 13. Oktober 2019  
Stephanuskirche, München Nymphenburg

**iCANTAD!**

Geistliche und weltliche Chormusik aus Spanien und Deutschland

Klassik Chor München  
Leitung: Christian Meister

Der Klassik Chor München bedankt sich bei allen, die dazu beigetragen haben, diese Konzerte zu ermöglichen, besonders dem Pfarramt Maria Ramersdorf und Herrn Jürgen Löffler, Kirchenmusiker von Maria Ramersdorf, sowie der KLVHS Petersberg.

Die Konzerte werden gefördert von:



Bayerisches Staatsministerium  
für Wissenschaft und Kunst



Landeshauptstadt  
München  
**Kulturreferat**

## Liebe Konzertbesucher,

der Klassik Chor München nimmt gerne neue Sängerinnen und Sänger auf. Besonders freuen wir uns derzeit über Tenöre und Bässe.

Falls Sie über unsere Konzerte informiert werden wollen, teilen Sie uns bitte Ihre mail- bzw. Post-Adresse mit an [chorleitung@klassikchormuenchen.de](mailto:chorleitung@klassikchormuenchen.de) oder besuchen Sie unsere Website.

Um Ihnen auch weiterhin interessante Konzerte bieten zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende. Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig.

Klassik Chor München e.V.

Kreissparkasse München

IBAN: DE17 7025 0150 0010 0231 41

BIC: BYLADEM1KMS

Sie finden uns auch auf facebook [www.facebook.com/klassikchormuenchen.de](http://www.facebook.com/klassikchormuenchen.de)



[www.klassikchormuenchen.de](http://www.klassikchormuenchen.de)